

BASTEI

Band 11

70

Pfennig

Jetzt alle 14 Tage

BESSY

Schweiz sfrs —,80
Belgien bfrs 10,—
Luxemburg lfrs 10,—
Österreich S 4,50
Italien Lire 140
Niederl. hfl —,70



Teufelskerle am Mississippi

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Cowboy in Deutschland zu sein ist ein teurer Spaß: Rund 800 DM kostet eine komplette Ausrüstung, d. h. den Colt muß man noch extra bezahlen. Und zu den Waffen ist noch etwas Wichtiges zu sagen. Das Gesetz verlangt von jedem Besitzer einer



Indianerüberfall auf das Siedlerlager am Shelly-River. Ein Glück, daß Old Surehand und der große Winnetou im Lager sind, um das Schlimmste zu verhüten. Auch diese Szene sieht ihr in „Der Ölprinz“.

(Foto: rp/Constantin)

Waffe einen „Waffenschein“ oder einen „Waffentragschein“. Wer einen Waffenschein hat, darf seine Kanone immer mit herumschleppen. Ihn bekommen Juwelenhändler und Bankbeamte (um sich vor Gangstern zu schützen), Detektive und Polizisten (um uns vor Gangstern zu schützen). Die Cowboys in Deutschland müssen sich mit einem Waffentragschein zufriedengeben und dürfen ihren

Knaller nur auf dem Clubgelände spazieren führen und bei Clubveranstaltungen tragen.

Die Indianer haben es leichter und schwerer zugleich. Leichter, weil sie für Pfeil und Bogen keine Genehmigung brauchen. Schwerer, weil man halt doch sehr auffällt, wenn man mit solchem Spielzeug in der Straßenbahn fährt. Überhaupt muß man als Indianer in Deutschland mehr Geduld haben und auch mehr Geld als ein Cowboy. Etwa 1 1/2 Jahre – so sagte mir Häuptling Tall Bull – muß man fleißig nähen, sticken, schneidern und schnitzen, bis man die nötigsten Kleider, Jacken, Federbüschle und Mokassins selbst angefertigt hat. Die Rohstoffe allein kosten dazu 1500,- DM.

Wenn dann alles endlich zusammen ist, wenn der Vollmond silbern über dem Lager am Isar-River glänzt, dann erleben Cowboys und Indianer das Wunder der Prärie. Dann erklingen die alten Cowboylieder,



Das ist Harald Leipnitz als „Der Ölprinz“ in dem neuen gleichnamigen Karl-May-Film. Auf diesem Bild sieht man ihm nicht an, was er für ein ausgekochter Bösewicht ist.

Herausgeber und Verleger:

Bastei-Verlag

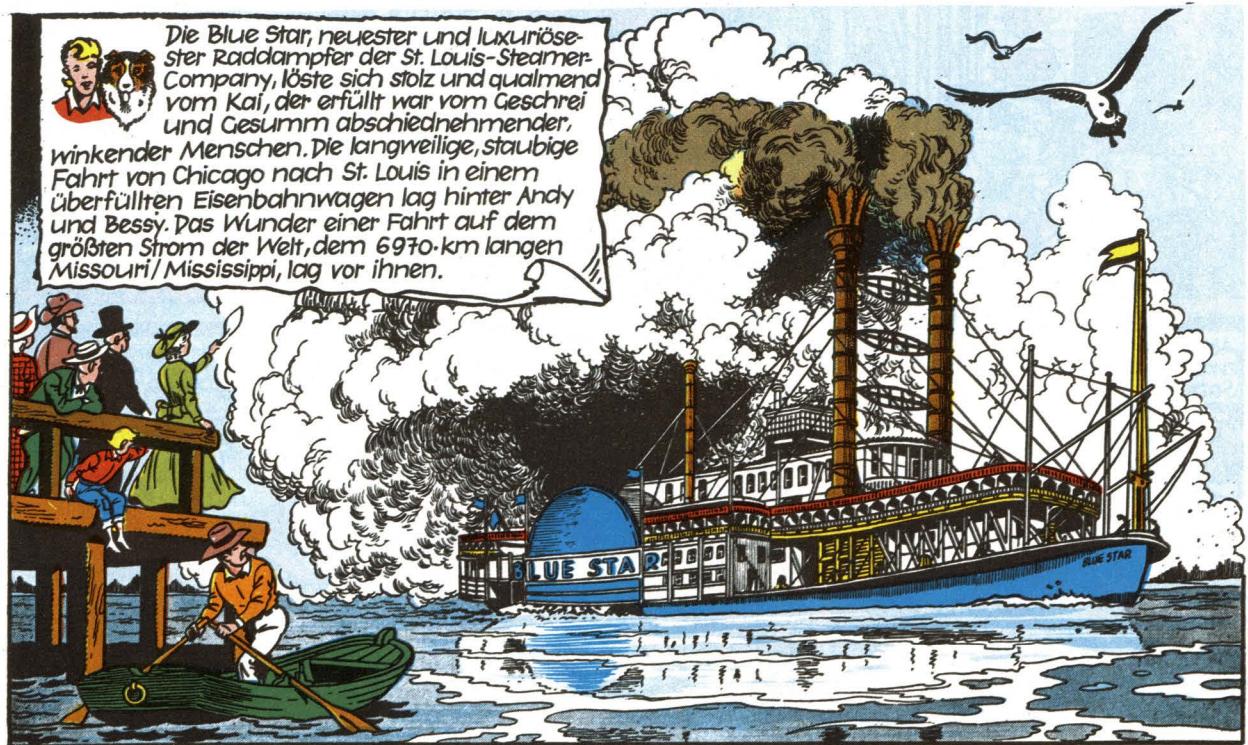
Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright
Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint
monatlich · Printed in the
Netherlands / Druck: Ver-
enigde Offset-Bedrijven NV,
Hardenberg · Alleinvertrieb
für Österreich durch die Fa.
A. Fröhlich, Wien XX, Bri-
gittagasse 15, Tel. 23 51 52
Anzeigen: Bastei-Anzeigen-
verwaltung, 3 Hannover, Alte
Döhrener Str. 23, Tel. 88 78 07
Zur Zeit ist der Nachtrag
Nr. 1 vom 15. Januar 1965
zur Preisliste Nr. 9 gültig.

BESSY
ist überall im
Zeitungshandel
erhältlich

bis tief in der Nacht das
Lagerfeuer verglüht.
Über die Musik der Cow-
boys mehr in 14 Tagen.

Euer
Holger

Teufelskerle am Mississippi





Währenddessen zieht die Blue Star unbeirrt ihre Bahn flussaufwärts. Auf dem Achterdeck gesellt sich plötzlich der Kapitän zu Andy.



Du tust gut daran, dich vor Campbell zu hüten. Dem Kerl ist nicht zu trauen.



Na, dann werd' ich dir mal was von dem Schiff erzählen.

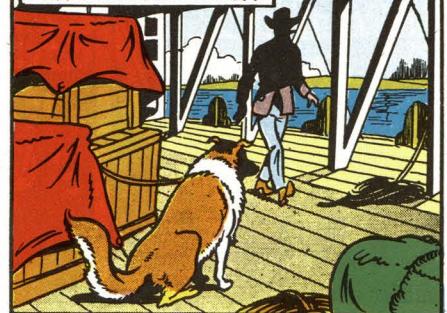


Dampfschiffe wie die „Blue Star“ messen an die 1200 Bruttoregister-tonnen. Sie sind mit zwei großen Dampfkesseln ausgestattet. Trotzdem können diese Schiffe bestensfalls eine Geschwindigkeit von 33 Kilometern pro Stunde gegen den Strom und 46 Stunden-kilometern mit dem Strom erreichen.



Es hat 1,95 m Tiefgang, ist 90 m lang und 15 m breit. Früher wurden auf den großen Strömen oft Wettfahrten gemacht. Dann schloß man die Sicherheitsventile und warf Teer auf das Holz in den Feuerungen. Das hat mehrfach zu Explosionen und großen Unglücken geführt.

Währenddessen ist Bessy im Laderraum zwischen Kisten und Ballen angebunden. Auf einmal sieht sie einen Mann kommen.



Na, ist das nun ein Zufall, daß der Körer gerade hier angebunden ist? Jetzt kriegst du was, verfluchtes Biest!



Der Mann will Bessy einen Tritt versetzen. Doch die schlaue Hündin weicht aus und behält sogar ein Stück Hose zwischen den Zähnen.



Wart, das kommt dich teuer zu stehen!



Jeffries schnappt sich ein Tau. Aber da wird sein Handgelenk mit eisernem Griff umklammert.



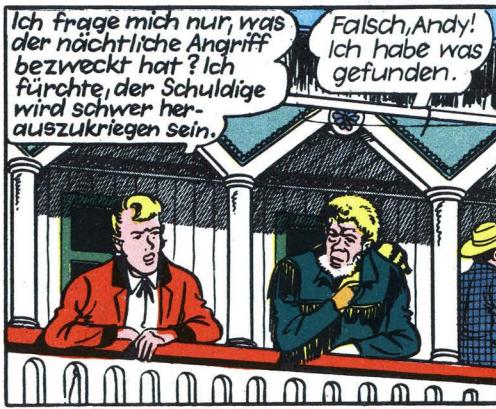
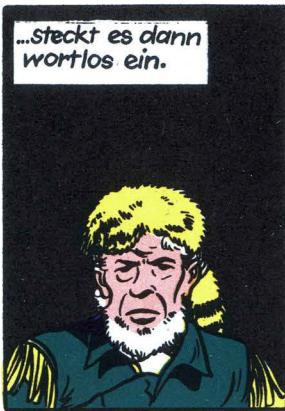
Jeffries schlägt um sich, doch seine Faust geht ins Leere.



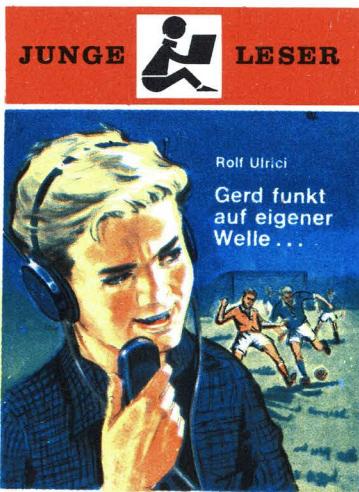






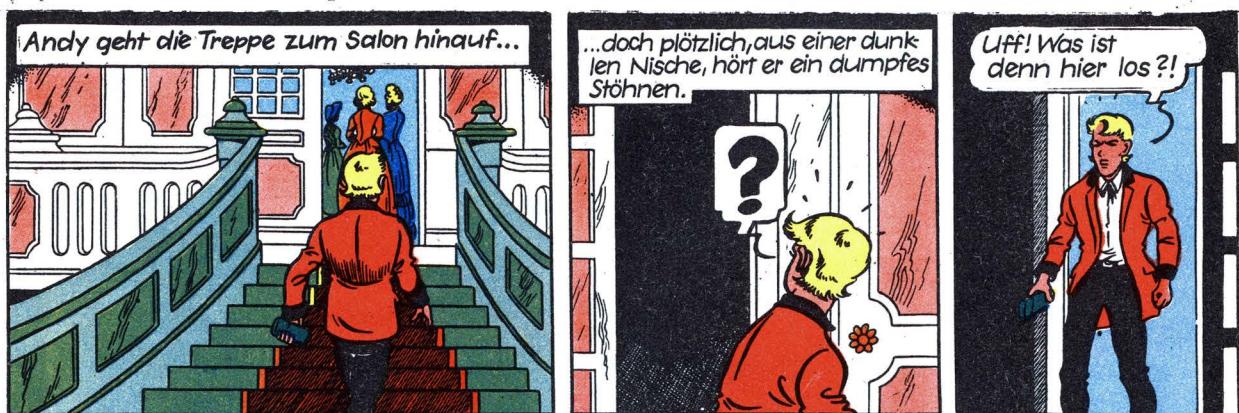
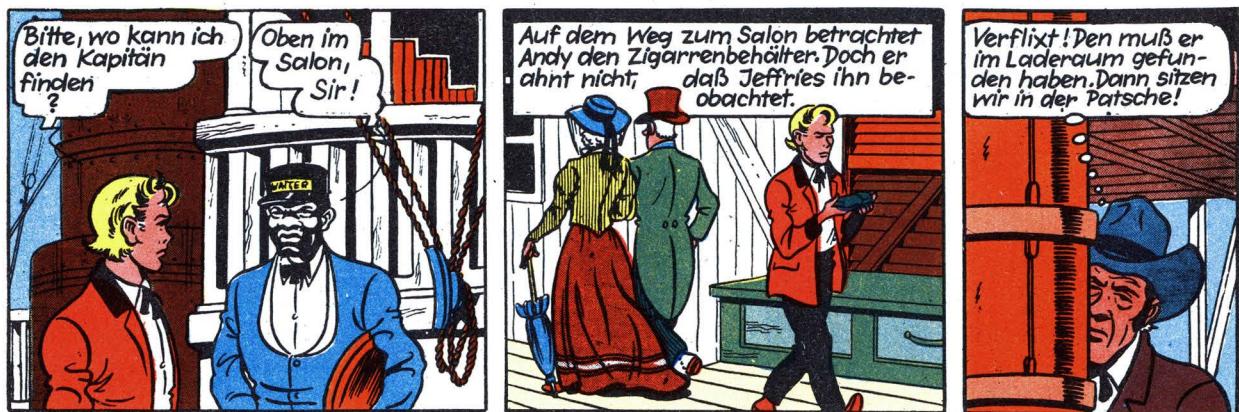
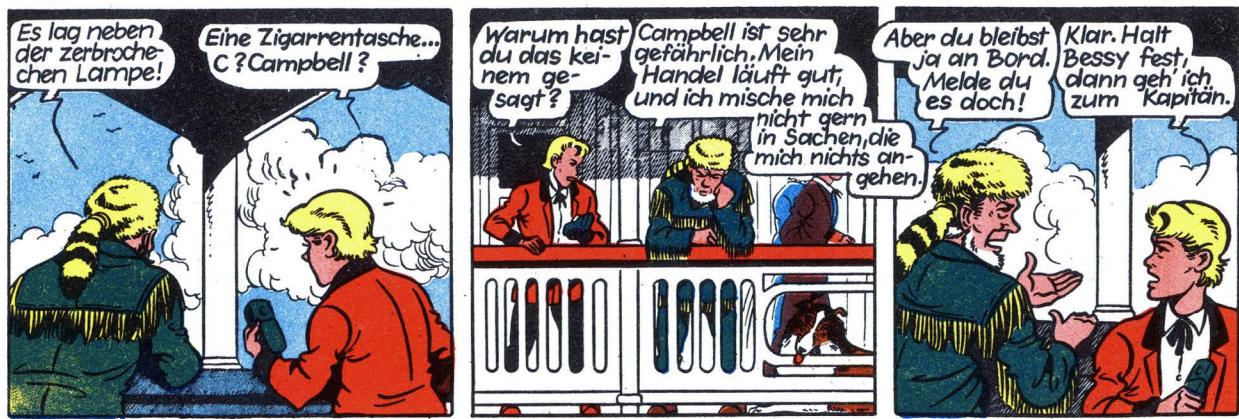


Das ist ein Knüller, Freunde!



Seht Euch mal bei Eurem
Bessy-Händler die neuen
JUNGE-LESER-Taschen
bücher an! Klasse! Span-
nend und schön! Ich habe
beide gelesen — und mein
Wort darauf: Es hat sich
gelohnt. Und 2,40 DM pro
Band kann man verkraften,
meint Euer Holger

Jeder Band 192 Seiten
und viele Zeichnungen





...ein Rettungsboot der „Blue Star“, das sie der Strömung überlassen. Alles bleibt unberichtet, da an der Rückseite des Schiffes dichte Rauchwolken die Sicht behindern. Ein Mord war Campbell zu gefährlich.



All 11 MARKEN erhältst Du kostenlos, sowie eine Auswahl schöner Briefmarken ohne Kaufzwang bei Einsendung von diesem

Gutschein

Pro Person nur einmal

Marken PAUL
8228 FREILASSING

Abt. 18

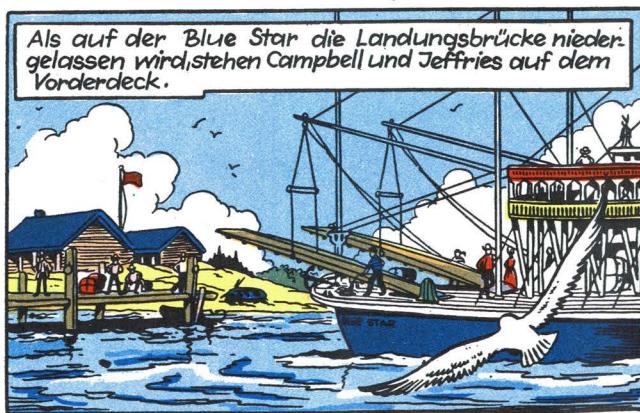
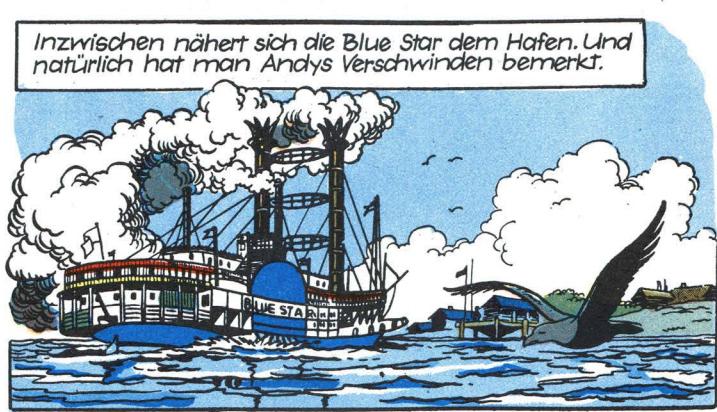
10
25
20
25
25
25
25
25
25

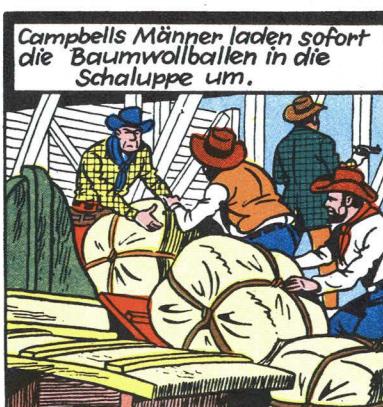
Versand in Österreich durch MARKEN PAUL, Vocklabruck, O.-Ö.

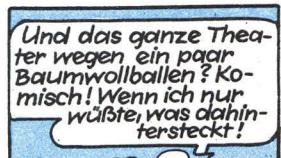
Spaß muß sein!

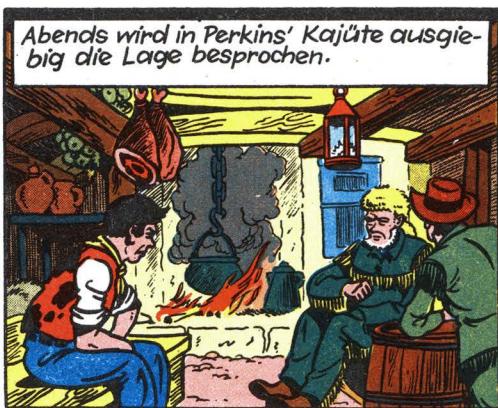
Mit **Felix**

dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY-Händler

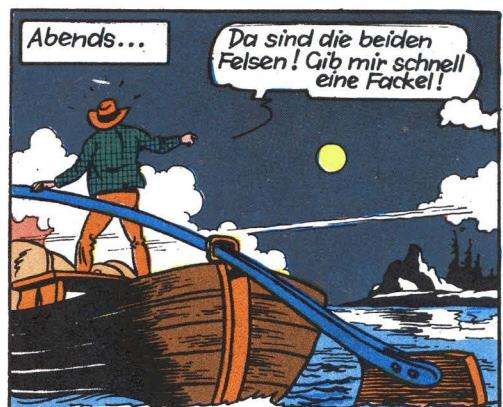
















Andys Stimme gibt Bessy neuen Mut. Ihre Hinterpfoten an einen Baum gestemmt...



...schüttelt sie den Gegner ab, und Sekunden später ist der Graue Blitz besiegt.



Diese Bestie! Ich erschieße sie auf der Stelle!



Halt, weißer Mann! Dieser Hund hat viel Mut. Ich will ihn behalten.

Denkst du, ich lasse mir Vorschriften machen?



Still, Jeffries! Hö, Rote Wolke: Bessy ist nicht im Preis inbegriffen. Sie kostet zwei weitere Ballen Pelze.



Die Weißen meinen, sie wären Gott weiß wie klug. Aber hören sie den Eulenschrei?



Zur gleichen Minute in der Schaluppe, die noch am Fuß des Felsens liegt.



Hörst du den Eulenschrei?

Na und?



Bei den Rothäuten muß man auf der Hut sein. Vergiß nicht: Rote Wolke wurde wegen Diebstahl und Verrat verstoßen.



Campbell weiß, was er macht. Du bist ein Feigling. Er hat die Flinten spottbillig eingekauft. Die fünfzig Ballen Pelze, die wir dafür...



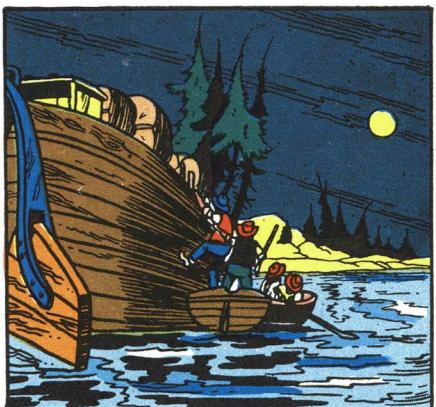
...kriegen, machen ihn reich.

Sag, was du willst, ich gehe mein Gewehr holen. Am Ufer hat sich was bewegt.



Als der Mann eben in die Kajüte will, saust ein Pfeil an seinem Ohr vorbei und bleibt in der Holzwand stecken.





Jeffries kommt nicht weit. Dicht beim Lager wird er tödlich getroffen.



Der Indianer, der Andy bewacht, wird durch das alles abgelenkt,...



...und Bessy gelingt es, dem Wächter lautlos näher zu rücken.



Ihr Angriff kommt völlig unerwartet. Ihr Herr macht ihr Mut. Sie jagt...



...den Indianer in die Flucht. Gleich danach ist Andy frei.



Er rafft einen Schild auf und verläßt die ungastliche Stätte.



Als Campbell die Schaluppe erreicht, wird aus seinen eigenen Gewehren auf ihn gefeuert.



PANG PANG
PANG PANG

Es gibt für ihn keinen Ausweg mehr. Ein Todessturz in den Fluß macht seiner Schurkerei ein Ende.



Bald danach berichtet der Wächter den Indianern Andys Flucht.



Sie sind uns auf den Fersen, Bessy! Zum Glück haben unsere Verfolger noch keine Feuerwaffen!



Lauf voraus, dann kann ich dich schützen. Wir müssen versuchen, uns schwimmend zu retten.



Am Ufer reißt sich Andy die Jacke vom Leibe, nimmt den Schild auf den Rücken und springt mit Bessy ins Wasser.



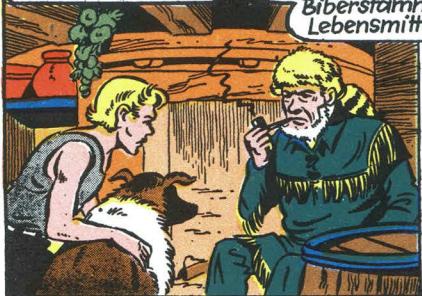


In der Kajüte berichtet Andy Perkins von seinen Erlebnissen.

So wurden Campbell und Jeffries schwer für ihre Verbrechen bestraft. Und Rote Wolke, der vom Stamm der „Biber“ verstoßen wurde, will sich mit Hilfe der alten Gewehre rächen. Mit dem Biberstamm handle ich übrigens. Ich tausche Lebensmittel gegen Felle.

Sicherer ist es, diese Gegend zu verlassen. Zwischen den „Bibern“ und der Roten Wolke wird es nun heiß hergehen.

Das glaube ich auch. Und deswegen werden wir die „Biber“ warnen. Es sind Menschen, die ich sehr schätze.



Hast recht, Perkins, wir müssen die „Biber“ warnen. Die Aufständischen haben ja nun Feuerwaffen! Wenn du magst, begleite ich dich.

Gern. Was anderes bleibt dir übrigens kaum übrig. Haben wir Glück, so treffen wir die Blue Star auf ihrer Rückfahrt.

In den nächsten Tagen erlebt Andy, wie geschickt Perkins' Ruderer die Schaluppe durch die Stromschnellen und an den Hindernissen vorbeilenken.



Schließlich legt die Schaluppe in einer natürlichen Bucht an. Dort ist das Lager der „Biber“!

Büffelhaupt, dem Häuptling der „Biber“, wird über alles berichtet.

Ja, wir haben Rote Wolke vertrieben. Wenn er Feuerwaffen hat und Rache nehmen will, sind wir verloren.



Perkins beruhigt Büffelhaupt. Und so wird zuerst der Tausch von Lebensmitteln gegen Felle vollzogen.

Dann wird die Schaluppe weit vom Lager der „Biber“ versteckt.

Das Lager selbst wird ständig bewacht. Denn jetzt muß man stündlich mit einem Angriff von Roter Wolke und seinen Anhängern rechnen.



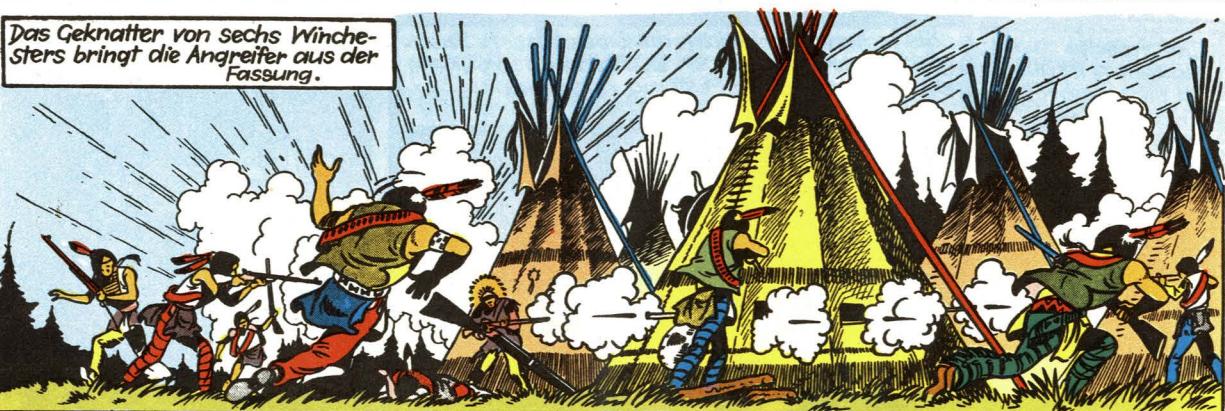


Der falsche Häuptling ist allzu siegesgewiß. Er ahnt nicht, daß im Lager Weiße sind...





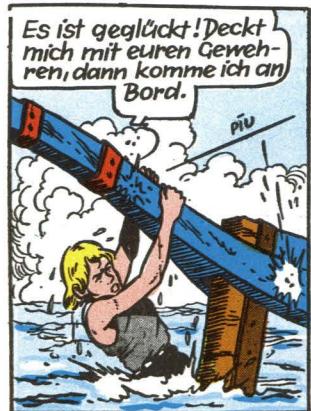
Das Geknatter von sechs Winchesters bringt die Angreifer aus der Fassung.











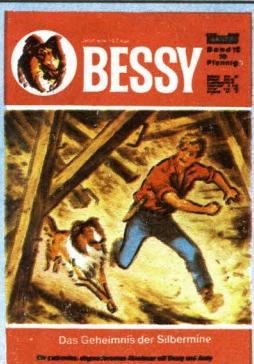
Perkins und Andy berichten dem Kapitän von ihren Erlebnissen.

Gratuliere! Solche Teufelskerle brauchen wir hier, damit es wieder ruhiger zugeht am wilden Mississippi!



In „Das Geheimnis der Silbermine“ erleben Andy und Bessy neue, spannende Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommt Ihr dieses Heft bei Eurem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Spaß muß sein – mit FELIX, dem lustigsten Kater der Welt. Jede Woche neu!





M G B



„Superlativ“ ist ein Wort, das man mit Vorsicht gebrauchen sollte. Denn es bedeutet soviel wie „das Höchste, Beste, Tollste“ – erst recht, wenn man es mit einem Auto in Verbindung bringt.

Ist der MGB ein Auto der Superlative, wie ich im letzten Heft schrieb? Ich glaube schon. Sein Vorgänger, der MGA 1600, brach mit einer Zahl von über 100 000 Stück alle Produktionsrekorde in der Geschichte der Sportwagen. So ein Auto muß gut sein. Sehr gut. Denn 100 000 Sportfahrer können sich nicht geirrt haben.

Und der MGB 1800 ist noch besser. Er hat um 5 PS mehr Kraft (95 PS), noch bessere Beschleunigung und ist um 10 km/h schneller (180 km/h) als sein Vorgänger. Das

Wichtigste an einem schnellen Wagen sind Bremsen und Straßenlage. Der MGB hat vorne Scheiben-, hinten Trommelbremsen, auf die man sich verlassen kann. Und die Straßenlage ist phantastisch: Man kann den Flitzer durch die Kurve jagen wie man will – er bleibt in der

Spur. Kein Schwimmen, kein Schaukeln. Es ist, kurz gesagt, ein echtes Vergnügen, mit diesem Sportwagen zu fahren. In diesem Wagen zu fahren ist nicht ganz so vergnüglich. Die Belüftung reicht nicht aus, wenn der Wagen geschlossen fährt; die Gas-, Brems- und Kupplungspedale liegen sehr weit vorne; das Zündschloß ist schwer zu erreichen – überhaupt: Man sitzt reichlich hart in diesem sehr spärlich ausgestatteten Auto. Das aber ist typisch für englische Sportcars: Sie sind

muß man halt 11 400 DM auf den Tisch legen, um einmal so richtig „auf-drehen“ zu können – wenn die Straße frei ist, versteht sich.

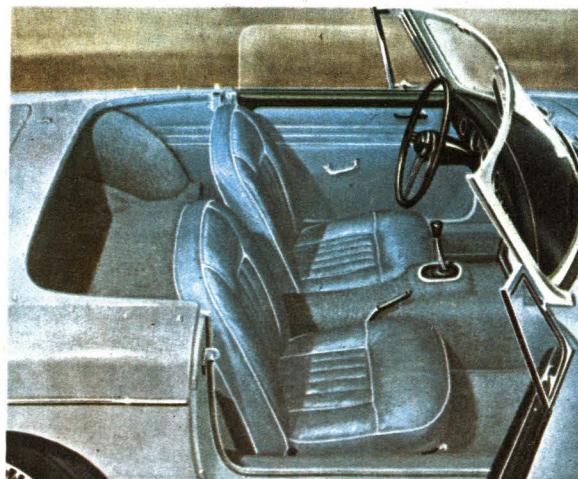
Dann rauscht er ab wie der Blitz. Der Motor röhrt und zeigt, was er kann. Testfahrer stoppten folgende Beschleunigungszeiten: von 0 auf 60 km/h = 5,8 sec von 0 auf 80 km/h = 7,8 sec von 0 auf 100 km/h = 13,6 sec von 0 auf 120 km/h = 18,0 sec



allesamt unbequem. Man ist jenseits des Kanals der Auffassung, daß in einem Flitzer eben alles sportlich nüchtern, hart und zweckmäßig sein muß. Dafür aber ist der MGB verhältnismäßig billig zu haben. Ohne Zoll würde er 8000 DM kosten. Leider verlangt aber der Staat auch seinen Anteil, und so

Das ist für eine 1,8-Liter-Maschine eine prima Leistung. Der Benzinerbrauch ist entsprechend hoch. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 145 km/h muß man 14 Liter in den Tank kippen, um 100 km weit zu kommen.

Laßt es mich noch einmal sagen: Trotz vieler kleiner Mängel ist der MGB 1800 ein großartiges Auto, für manchen Sportwagenfan bestimmt „das Auto der Superlative“. Ich will es nicht leugnen: Ich hätte gern den „roten Blitz“ in meiner Garage.



Im nächsten Heft:

Flotter Flitzer von Fiat:
850 Spider

